

Statistik der Autonomen Österreichischen Frauenhäuser 2015

Zusammenstellung: Barbara Prettner

Interpretation und Grafik: Maria Rösslhumer und Silvia Samhaber

Redaktion: Silvia Samhaber

AÖF - Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser, Bacherplatz 10/4, 1050 Wien
Tel. 01/544 08 20, informationsstelle@aoef.at, www.aoef.at



Statistik der Autonomen Österreichischen Frauenhäuser 2015

Die Frauenhäuser in Österreich sind in zwei Vereinen organisiert: im Verein AÖF (Autonome Österreichische Frauenhäuser), der seit 1988 das Netzwerk der autonomen Frauenhäuser in Österreich ist, und seit 2013 im Verein ZÖF (Zusammenschluss Österreichischer Frauenhäuser). Im Jahr **2015** wurden von den Frauenhäusern beider Vereine **insgesamt 3.331 Personen betreut, davon:**

- » **1.681 Frauen und**
- » **1.650 Kinder.**

Die nachfolgende Statistik umfasst die Daten der autonomen österreichischen Frauenhäuser, die im Verein AÖF vernetzt sind. Autonome Frauenhäuser sind überparteiliche und überkonfessionelle Einrichtungen, in denen alle Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, und ihre Kinder rasche und unbürokratische Hilfe, Schutz, Unterstützung und Beratung bekommen. Sie leisten als autonome Einrichtungen gesellschaftspolitische feministische Arbeit und setzen sich für den gleichen Zugang von Frauen zu Rechten und Ressourcen ein.

Autonome österreichische Frauenhäuser:

- » Amstetten
- » Burgenland
- » Dornbirn
- » Hallein
- » Innviertel / Ried im Innkreis
- » Klagenfurt
- » Lavanttal
- » Linz
- » Mistelbach
- » Neunkirchen
- » Pinzgau
- » Salzburg
- » Spittal an der Drau
- » Steyr
- » Tirol
- » Villach
- » Vöcklabruck
- » Wels

- » Wiener Neustadt

Aufenthaltstage

Im Jahr 2015 zählten die autonomen Frauenhäuser insgesamt:

- » **84.543 Aufenthaltstage, davon**
 - » **43.902 Aufenthaltstage von Frauen**
 - » **40.641 Aufenthaltstage von Kindern.**

Nachbetreuungskontakte nach dem Frauenhausaufenthalt

Insgesamt gab es 2015 **4.324 Nachbetreuungskontakte** zwischen den autonomen Frauenhäusern und Frauen nach ihrem Aufenthalt im Frauenhaus (beispielsweise ambulante Beratungen, Hausbesuche oder Telefonate).

Beratungen

Die Mitarbeiterinnen der autonomen Frauenhäuser unterstützen nicht nur Frauen, die im Frauenhaus Schutz und Unterkunft suchen, sondern auch Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind und nicht im Frauenhaus wohnen. 2015 wurden:

- » **7.221 Beratungen für Frauen, die nicht im Frauenhaus wohnten, durchgeführt.** Davon erfolgten
 - » **5.075 Beratungen telefonisch (70 Prozent),**



- » **1.888 Beratungen ambulant (26 Prozent) und**
- » **258 Beratungen über das Internet (4 Prozent).**

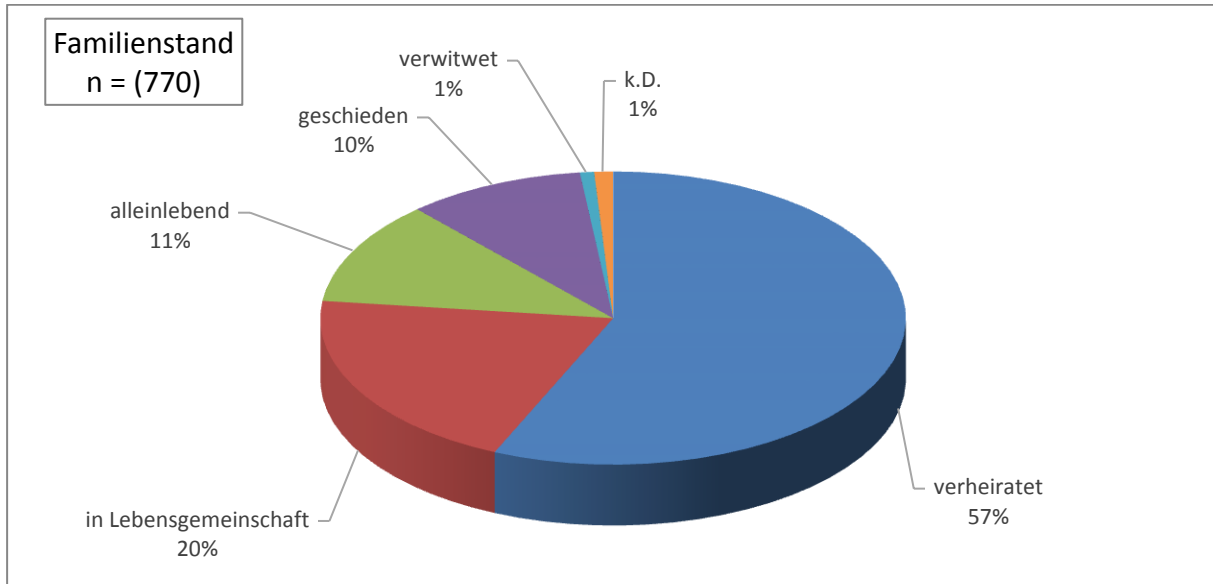
Wenn eine Aufnahme aufgrund von Platzmangel nicht möglich ist, bedeutet das nicht, dass jene Frauen zum Misshandler zurückkehren müssen. In diesen Fällen wird versucht, alternative Wohnmöglichkeiten zum Frauenhaus zu finden.

Frauen, die aufgrund von Platzmangel nicht aufgenommen werden konnten

Im Jahr 2015 konnten **353 Frauen aufgrund von Platzmangel nicht in den autonomen Frauenhäusern aufgenommen** werden.



Familienstand



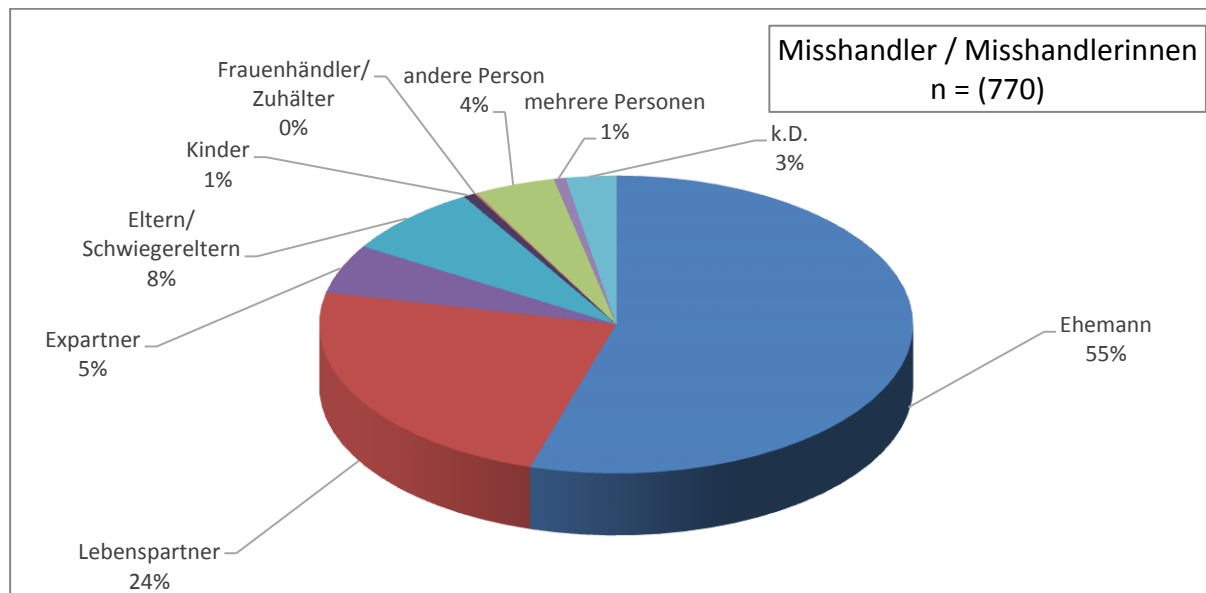
57 Prozent der Frauenhausbewohnerinnen waren 2015 **verheiratet**, als sie im Frauenhaus Schutz und Unterkunft gefunden haben.

20 Prozent lebten vor ihrer Aufnahme in ein Frauenhaus in einer **Lebensgemeinschaft**.

Weitere **10 Prozent** der Bewohnerinnen waren **geschieden** und **11 Prozent** lebten vor dem Frauenhaus alleine. **1 Prozent** der Bewohnerinnen war **verwitwet**.



Misshandler / Misshandlerinnen



Insgesamt **79 Prozent** der Frauenhausbewohnerinnen flüchteten 2015 vor der Gewalt durch ihren **Ehemann oder** durch ihren **Partner** in ein autonomes Frauenhaus: In 55 Prozent der Fälle ging die Gewalt vom Ehemann aus und in 24 Prozent der Fälle vom Lebensgefährten.

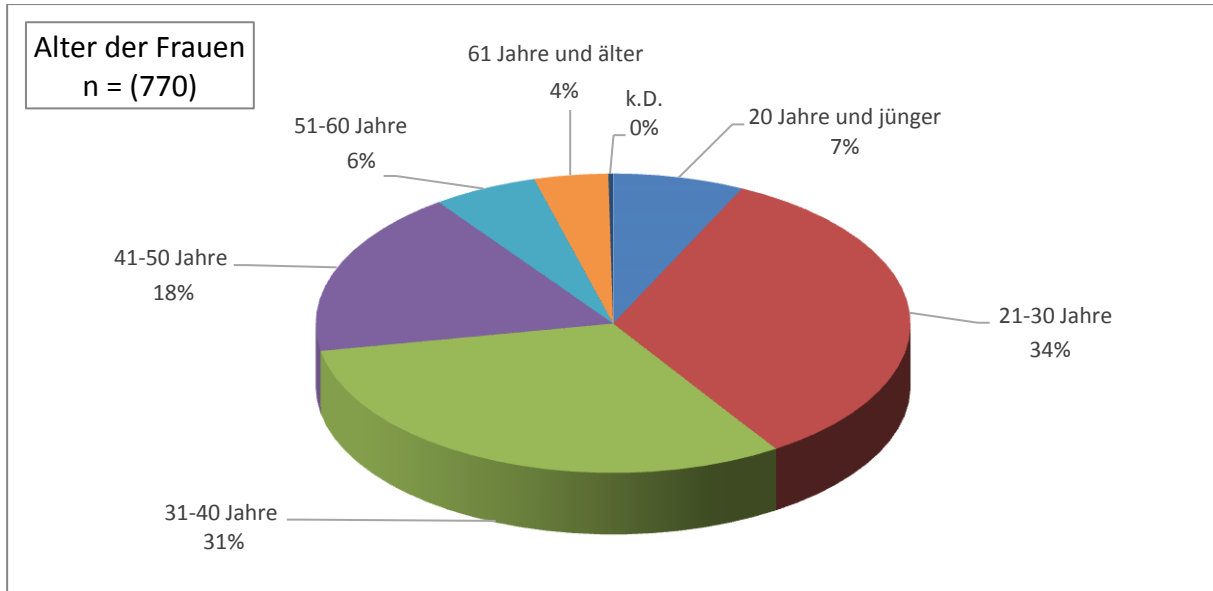
8 Prozent der Bewohnerinnen wurden 2015 von ihren **Eltern oder Schwiegereltern** misshandelt. **Insgesamt waren damit 87 Prozent der Frauen von häuslicher Gewalt betroffen.**

Hinweis zur Überschrift: Misshandler / Misshandlerinnen ist der Titel der Grafik, da in den Kategorien „Eltern/Schwiegereltern“ und „Kinder“ sowie „andere und mehrere Personen“ Männer und Frauen Täter und Täterinnen sein können.

Hinweis zur Gesamtprozentzahl: Aufgrund der Rundung auf ganze Zahlen ergibt sich hier ein Gesamtwert von 101 Prozent.



Alter der Frauen



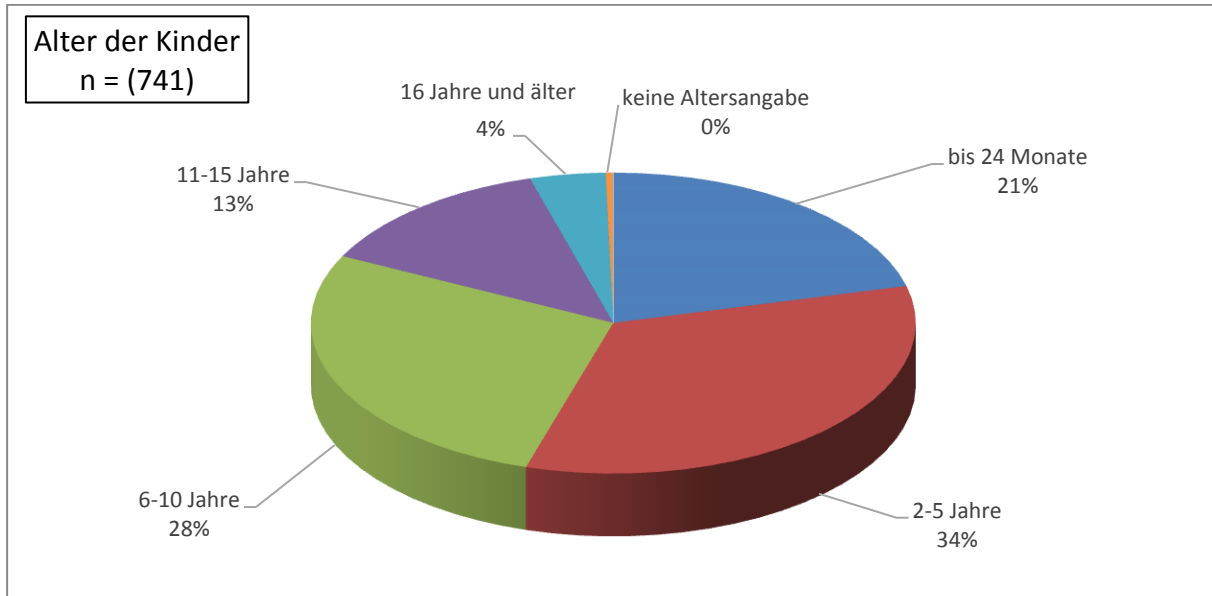
Mit **65 Prozent** war der **Großteil** der Bewohnerinnen **zwischen 21 und 40 Jahre alt**.

10 Prozent der Bewohnerinnen **waren älter als 51 Jahre**.

7 Prozent der Frauen waren **20 Jahre oder jünger** und **18 Prozent** waren **zwischen 41 und 50 Jahre alt**.



Alter der Kinder

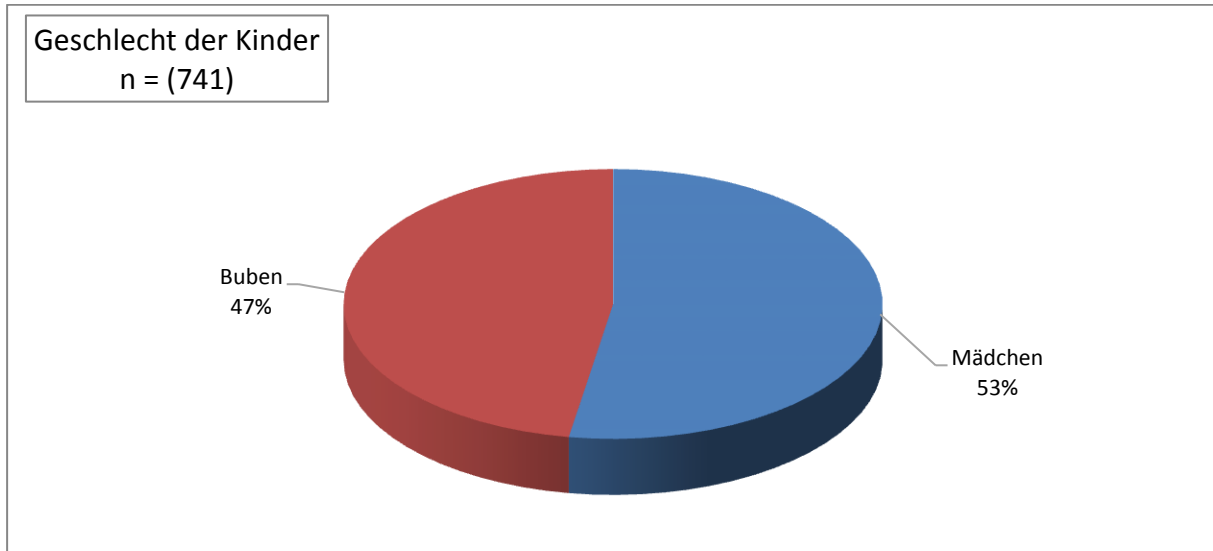


Mit **62 Prozent** war der Großteil der Kinder, die mit ihren Müttern 2015 Schutz und Unterkunft im Frauenhaus gefunden haben, **zwischen 2 und 10 Jahre alt**.

21 Prozent waren **bis zu 2 Jahre alt** und **17 Prozent** waren **älter als 10 Jahre**.



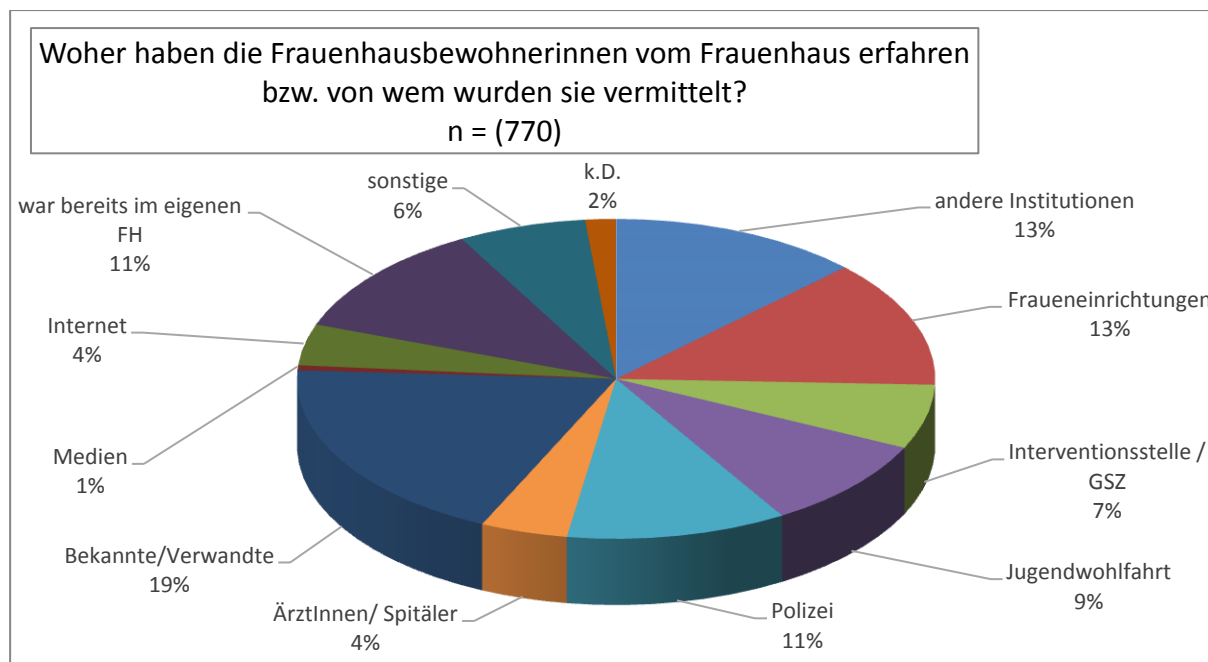
Geschlecht der Kinder



Insgesamt haben 2015 **741 Kinder** im Frauenhaus gewohnt, davon waren **390 Mädchen (53 Prozent)** und **351 Buben (47 Prozent)**.



Woher haben die Frauenhausbewohnerinnen vom Frauenhaus erfahren bzw. von wem wurden sie vermittelt?



19 Prozent der Bewohnerinnen haben 2015 über **Bekannte und Verwandte** den Weg in ein autonomes Frauenhaus gefunden.

13 Prozent der Frauen wurden von **Fraueneinrichtungen** (beispielsweise Frauenberatungsstellen oder Frauenhelpline 0800/222 555) ins Frauenhaus vermittelt.

11 Prozent der Bewohnerinnen haben von der **Polizei** vom Frauenhaus erfahren.

11 Prozent der Frauen haben bereits in der Vergangenheit das Angebot eines Frauenhauses in Anspruch genommen. Von ihnen wurde **nicht er-**

hoben, wie sie ursprünglich vom Frauenhaus erfahren haben.

9 Prozent der Bewohnerinnen wurden von der **Jugendwohlfahrt** in ein Frauenhaus vermittelt.

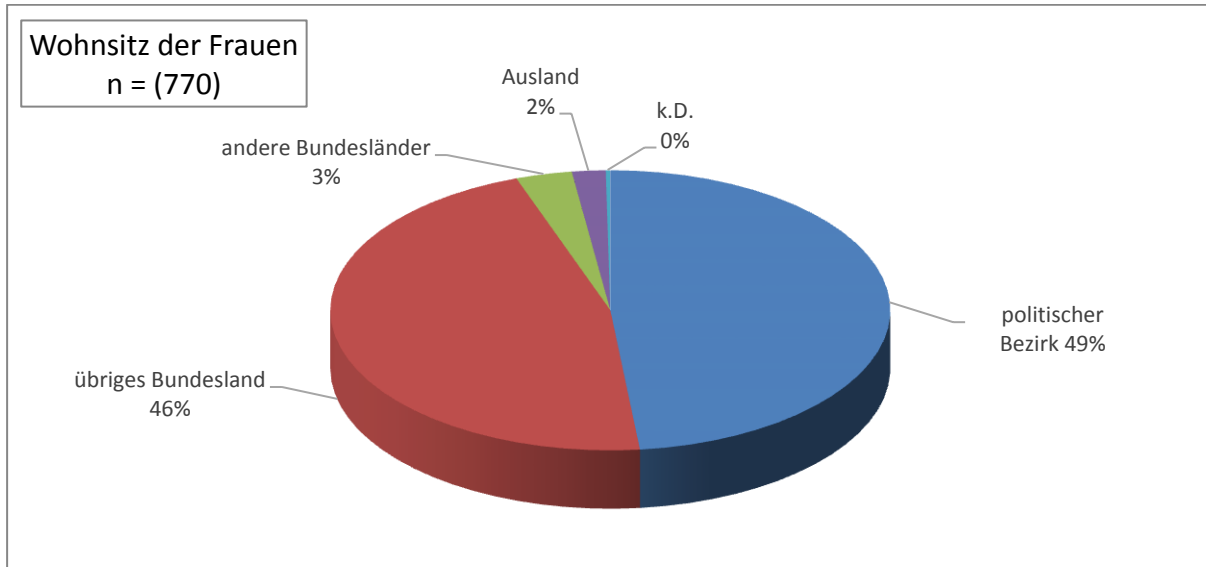
7 Prozent der Frauen haben durch ein **Gewalt-schutzzentrum bzw. die Interventionsstelle** vom Frauenhaus erfahren.

4 Prozent der Bewohnerinnen wurden von **Ärztinnen und Ärzten** bzw. von einem **Spital** in ein Frauenhaus vermittelt.

4 Prozent der Frauen haben über das **Internet** den Weg ins Frauenhaus gefunden.



Wohnsitz der Frauen

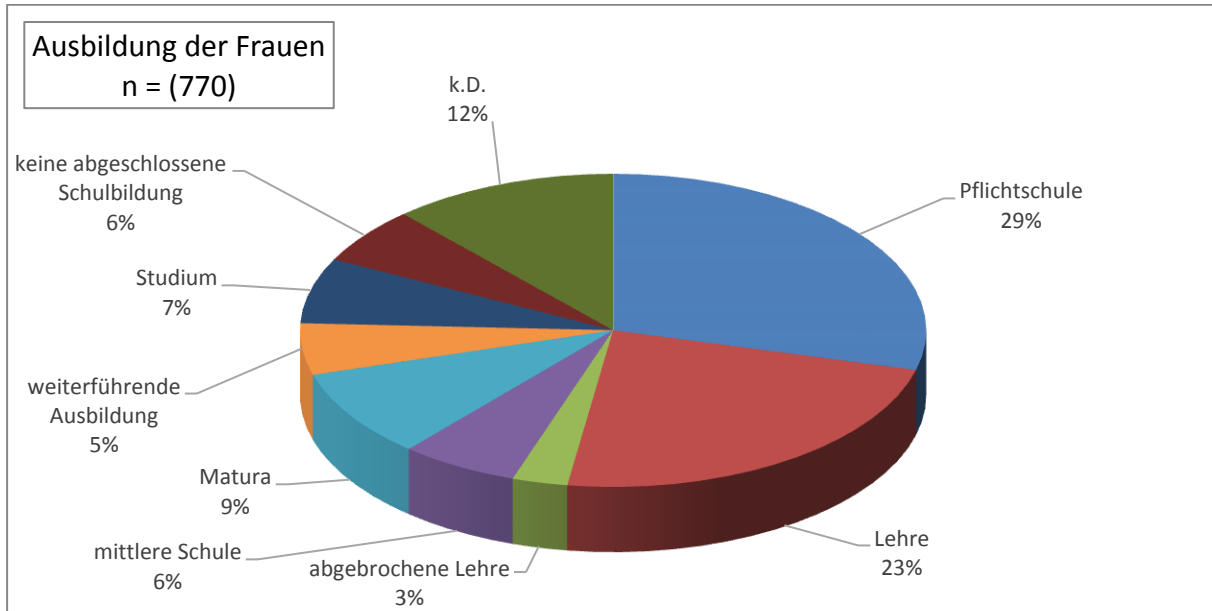


Der Großteil der Bewohnerinnen kam mit **95 Prozent** 2015 entweder **aus dem politischen Bezirk des jeweiligen Frauenhauses oder aus dem übrigen Bundesland**.

3 Prozent der Frauen kamen **aus anderen Bundesländern** und **2 Prozent** der Frauen flüchteten **aus dem Ausland** in ein autonomes Frauenhaus in Österreich.



Ausbildung der Frauen



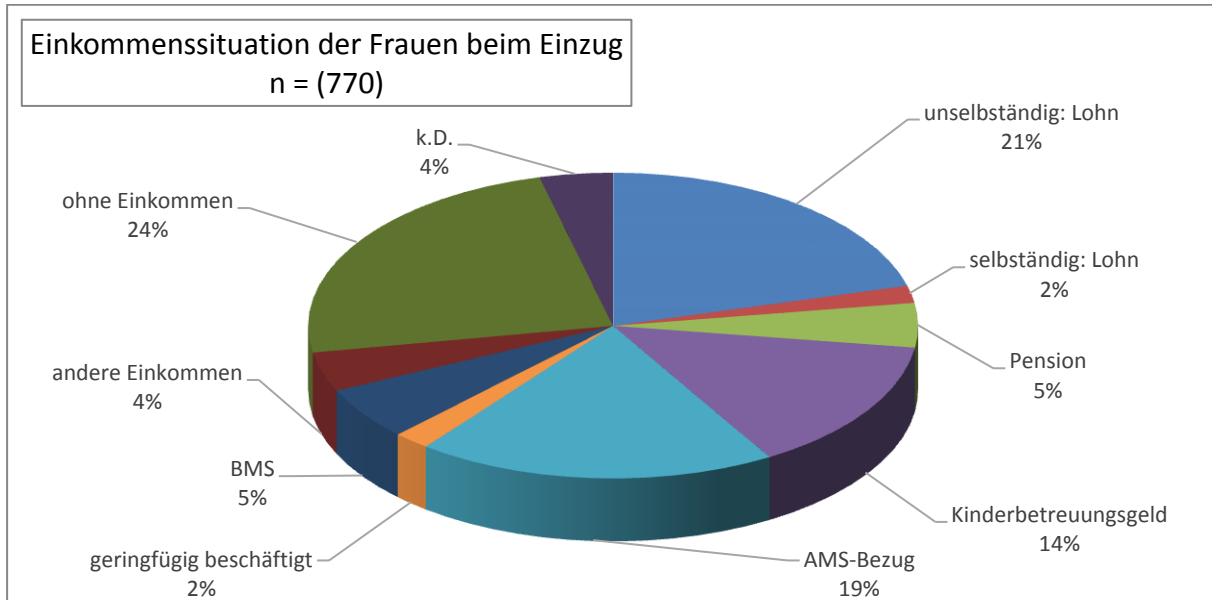
Mehr als die Hälfte der Bewohnerinnen haben die **Pflichtschule** oder eine **Lehre** absolviert (**52 Prozent**).

15 Prozent der Frauen haben eine **mittlere oder höhere Schulbildung** und **12 Prozent** haben ein

Universitäts- oder Fachhochschulstudium oder eine **andere weiterführende Ausbildung** abgeschlossen.



Einkommenssituation der Frauen beim Einzug



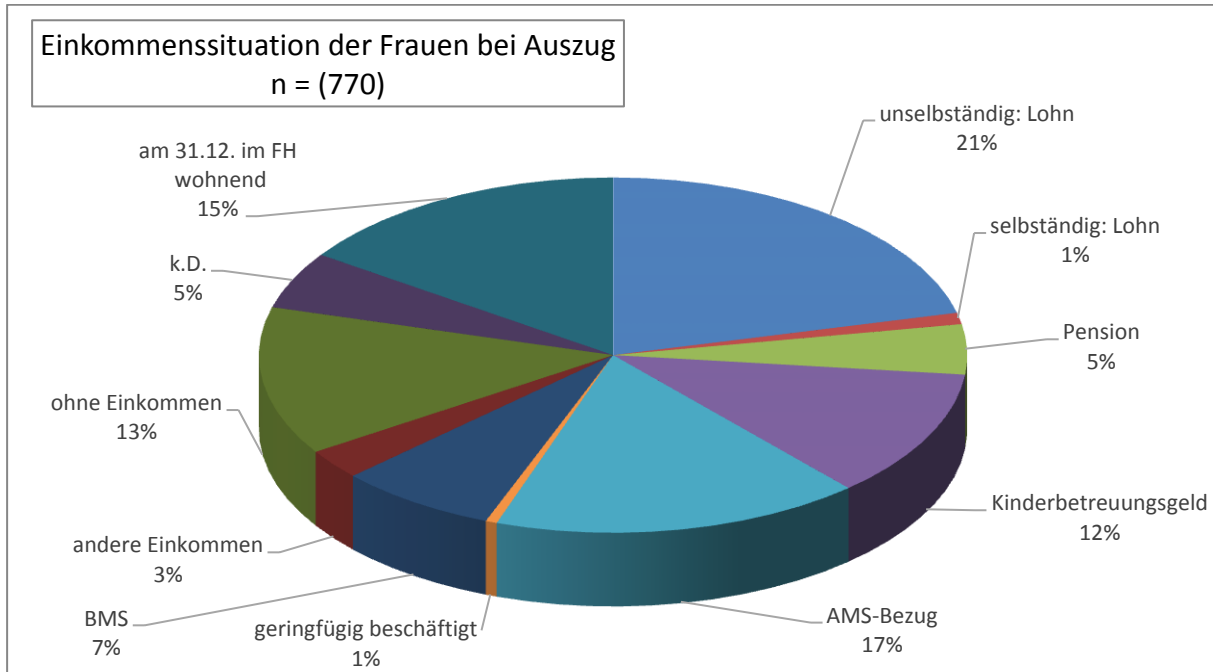
Beim Einzug in ein Frauenhaus hat 2015 **jede vierte Bewohnerin ein Einkommen aus unselbständiger (21 Prozent) oder selbständiger Erwerbsarbeit (2 Prozent) bezogen. 24 Prozent** der Frauen haben ein **Einkommen aus AMS-Bezügen oder der**

Bedarfsorientierten Mindestsicherung (BMS) bezogen.

24 Prozent der Bewohnerinnen hatten 2015 **kein Einkommen.**



Einkommenssituation der Frauen beim Auszug

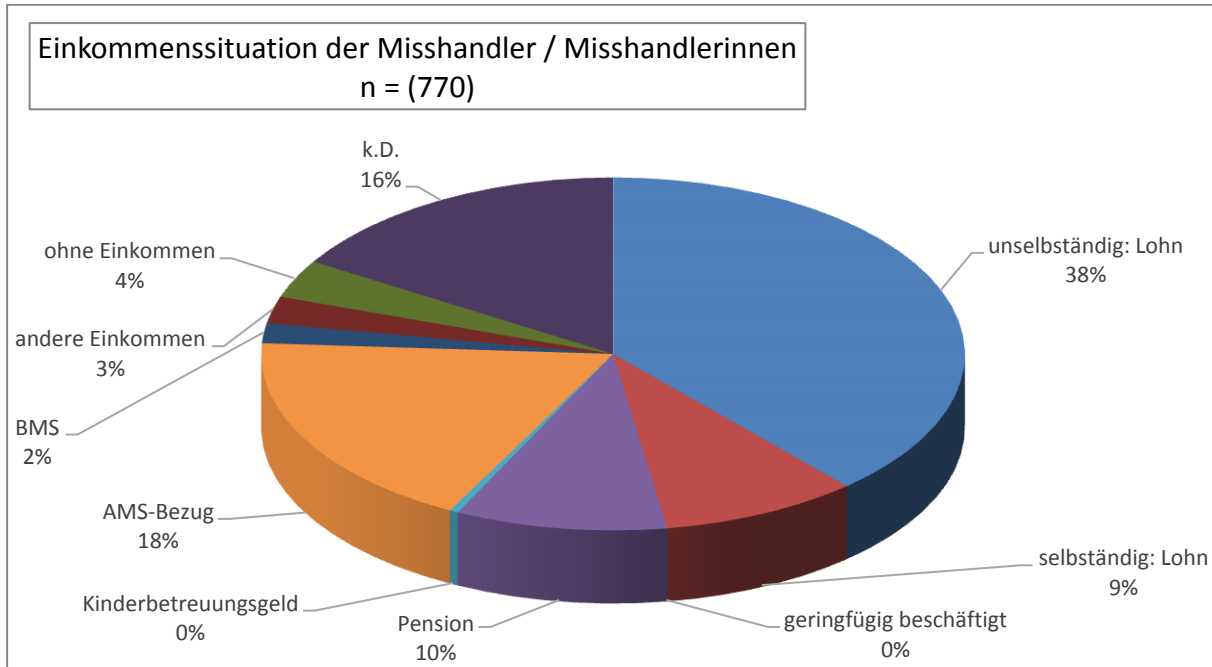


22 Prozent der Frauen haben zum Zeitpunkt ihres Auszugs aus dem Frauenhaus ein **Einkommen aus unselbstständiger (21 Prozent) oder selbständiger Erwerbsarbeit (1 Prozent)** bezogen. **24 Prozent**

der Frauen haben ein **Einkommen aus AMS-Bezügen oder der Bedarfsorientierten Mindestsicherung (BMS)** erhalten.



Einkommenssituation der Misshandler / Misshandlerinnen



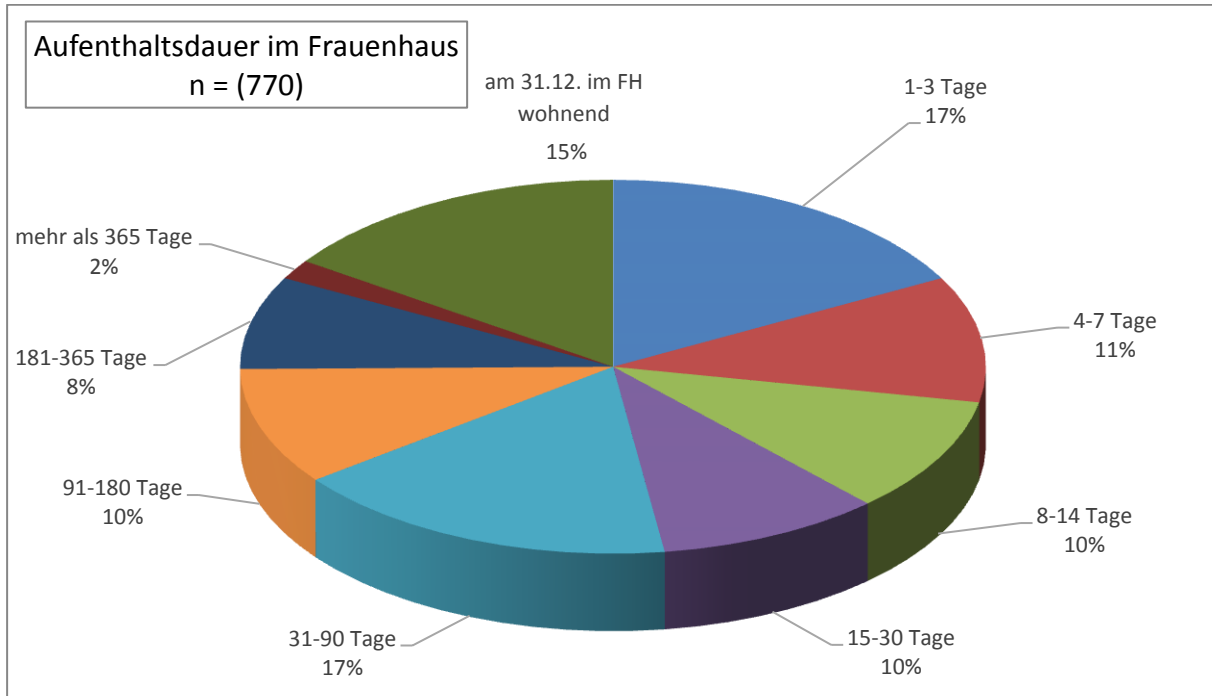
Fast die Hälfte der MisshandlerInnen hat 2015 ein **Einkommen aus unselbständiger (38 Prozent) oder selbständiger Erwerbsarbeit (9 Prozent)** bezogen.

10 Prozent haben **Pensionsbezüge** erhalten und **4 Prozent** waren **ohne Einkommen**.

20 Prozent haben ein **Einkommen aus AMS-Bezügen oder der Bedarfsorientierten Mindestsicherung (BMS)** erhalten.



Aufenthaltsdauer im Frauenhaus



17 Prozent der Frauen nutzten 2015 das Frauenhaus für einen kurzen Krisenaufenthalt von **1 bis 3 Tagen**.

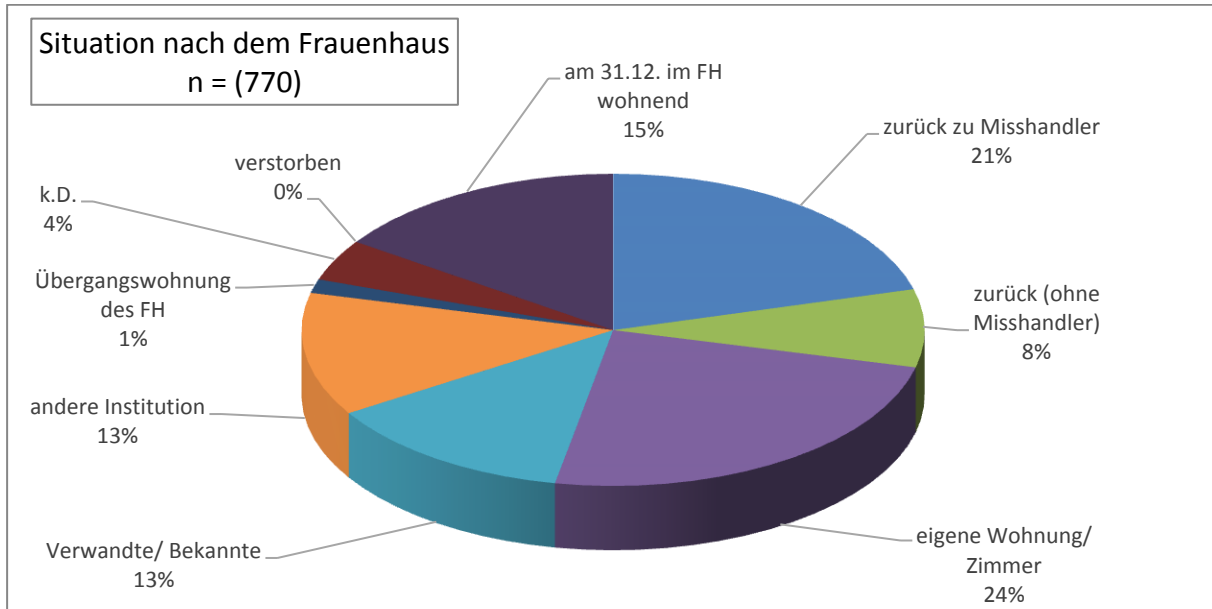
31 Prozent der Bewohnerinnen blieben **zwischen 4 Tagen und einem Monat**.

27 Prozent der Frauen suchten **zwischen einem und sechs Monaten** Schutz und Unterkunft im Frauenhaus.

10 Prozent der Bewohnerinnen blieben **länger als sechs Monate**.



Situation nach dem Frauenhaus



Mehr als die Hälfte der Frauen (**59 Prozent**) kehrte 2015 **nicht zum Gewalttäter zurück**. Sie sind entweder in eine eigene Wohnung oder ein eigenes Zimmer, zu Verwandten oder Bekannten, in andere Einrichtungen oder in eine Übergangswohnung des Frauenhauses gezogen.

21 Prozent der Frauen kehrten nach dem Aufenthalt im Frauenhaus **zum Misshandler zurück**.

Hinweis zur Gesamtprozentzahl: Aufgrund der Rundung auf ganze Zahlen ergibt sich hier ein Gesamtwert von 99 Prozent.



Rechtliche Schritte im Frauenhaus

288 Anzeigen gegen Misshandlung (beispielsweise Körperverletzung, gefährliche Drohung/Nötigung, Stalking oder Vergewaltigung) wurden 2015 gegen den Misshandler erstattet.

115 Frauen haben während ihres Aufenthaltes im Frauenhaus 2015 die **Scheidung** eingereicht.

31 Einstweilige Verfügungen zur Ausweisung des Misshandlers aus der gemeinsamen Wohnung wurden 2015 von Klientinnen beantragt.

54 Frauen haben angegeben, dass der **Misshandler** von der Polizei **weggewiesen** wurde, bevor sie ins Frauenhaus geflüchtet sind.

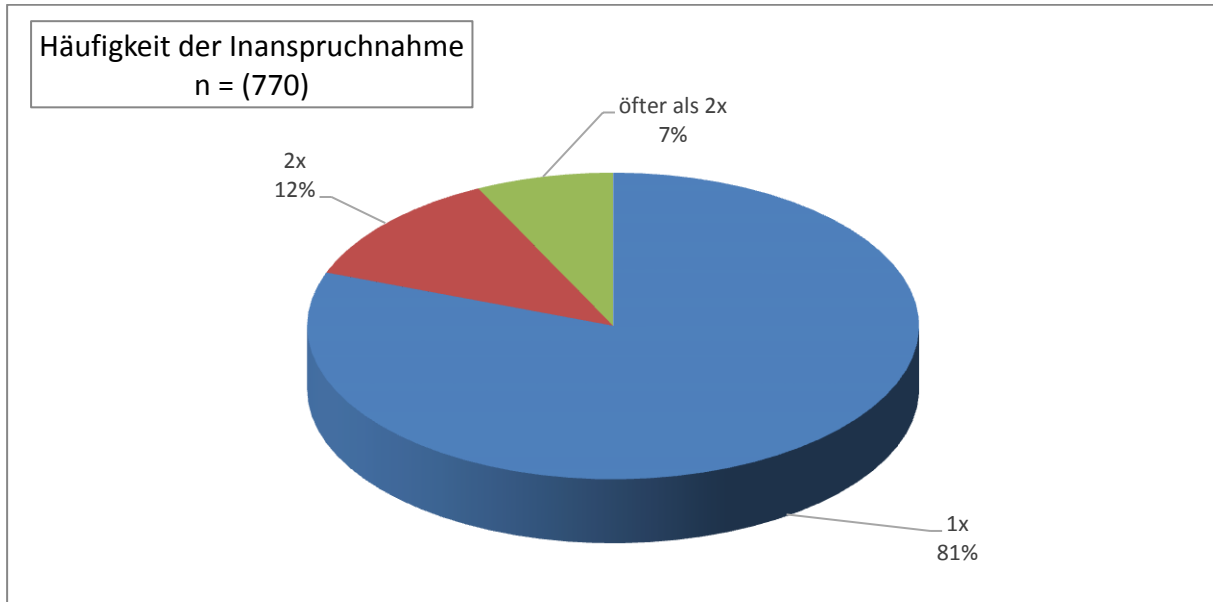
56 Frauenhausbewohnerinnen haben 2015 einen **Antrag auf alleinige Obsorge des Kindes oder der Kinder** beim Gericht gestellt.

112 Klientinnen haben auf gerichtlichem Weg versucht, **Unterhaltszahlungen für ihr Kind oder ihre Kinder** durchzusetzen.

293 weitere rechtliche Schritte (beispielsweise Prozessbegleitung, Besuchsrechtsverfahren oder Unterhalt der Frau) wurden 2015 während des Aufenthaltes im Frauenhaus eingeleitet.



Häufigkeit der Inanspruchnahme



81 Prozent der Klientinnen haben 2015 **zum ersten Mal** Schutz und Unterkunft im Frauenhaus gesucht.

Für **12 Prozent** der Frauenhausbewohnerinnen war es der **zweite Aufenthalt** im Frauenhaus und **7 Prozent** der Frauen kamen bereits **öfters als zweimal** in ein Frauenhaus.